

EXTRA: Hofbräu-Regiment

„Da steckt meine Seele drin“

Der Kernener Frontmann des Hofbräu-Regiments Robin Henderson will ein Solo-Album aufnehmen

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
SEBASTIAN STRIEBICH

Kernen-Rommelshausen. Seit fast zehn Jahren ist er die Stimme des Hofbräu-Regiments, einer der beliebtesten Partybands des Landes. Nun plant der Kernener Robin Henderson (36) seine Solo-Karriere. Im Interview spricht der Sänger über sein kommendes Album, Schicksalsschläge, peinliche Künstlernamen, große Zukunftspläne und treue Fans.

Du spielst seit Jahren als Frontmann des Hofbräu-Regiments Shows vor Tausenden Fans. Nun startest du zusätzlich eine Solo-Karriere. Kannst du einfach nicht genug von Musik kriegen?

Wir haben mit dem Regiment circa 80 Auftritte im Jahr. Da bleiben ausreichend Tage übrig, an denen man noch auftreten könnte. Ich möchte jetzt die freie Zeit nutzen, um meine eigenen Gedanken in meiner Musik zu verwirklichen.

Weil Musik deinen Lebensunterhalt bezahlt?

Ich bin Berufsmusiker. Es würde schon jetzt reichen, wenn man sparsam lebt. Dieses Jahr habe ich zusätzlich als Segway-Tourguide in Stuttgart gearbeitet – ich und meine Freundin wollen nächstes Jahr heiraten, das Geld fließt in unsere Hochzeitskasse. Es geht aber nicht nur ums Finanzielle: Ich glaube, dass so viel Kreativität in mir steckt – wenn ich die in mir drin behalten würde, würde ich irgendwann explodieren.

Das Hofbräu-Regiment ist eine Cover-Band. Für das geplante Solo-Album sind hingegen eigene Songs entstanden, gemeinsam mit einem Berliner Produzenten-Duo.

Der Kontakt kam übers Internet zustande, und es passt einfach perfekt. Ich bin an der Musik beteiligt, und die Texte kommen aus meinem Herz. Ich will ja Songs aus meinem Leben schreiben. Da steckt meine Seele drin. Zum Beispiel der Song „Mein letztes Bier“: Seit acht Jahren bin ich in Bierzelten unterwegs und wollte schon immer einen Abschiedssong schreiben. Am Wochenende haben wir ihn zum ersten Mal live gespielt.

Wonach wird das Album klingen?

Nach Pop, Rock und in einem kleinen Klammerchen: Schlager. Ich hoffe, es ist mehr Rock als Schlager, ich bin privat nicht der größte Schlager-Hörer. (lacht)

Außer über Bier – worüber singst du sonst noch?

Über Liebe, Langeweile, Traurigkeit – da ist alles dabei, was ich in den letzten 20 Jahren erlebt hab. Gerade meine Jugend war nicht besonders einfach. Ich war ein Einzelgänger, hab' mich oft sehr einsam gefühlt. Das hat sich im Erwachsenenalter relativiert – ich hab' ein ganz tolles Mädchen gefunden und bin überglücklich mit meinem Leben. Aber bis ich mich gefunden hatte und wusste, was ich will, das hat ewig gedauert.

Du bist in Reutlingen aufgewachsen, hast eine Ausbildung gemacht, dann mit Anfang 20 eine erste Single aufgenommen.

Das war damals eine ganz tragische Geschichte. Ich habe meinen ersten Song geschrieben, weil meine Ex-Freundin einen Suizidversuch unternommen hat. Sie ist zwar nicht gestorben, wurde aber schwer verletzt. Ihr hab' ich ein Lied geschrieben. Daraufhin wurde ich zu einem deutschlandweiten Talentwettbewerb eingeladen. Den habe ich gewonnen.

Warst du schon damals unter dem Künstlernamen Robin Henderson unterwegs?

(lacht) Nee ... ganz peinlich: Ich nannte mich „Robin Angel“. Da muss ich mir heute echt an den Kopf fassen. Ich weiß auch nicht, wie ich darauf gekommen bin.



Entspannt: Robin Henderson beim Interviewtermin im Zeitungshaus Waiblingen.



Robin Henderson (36) mit seiner Band „Hofbräu-Regiment“, hier bei einem Schowo-Auftritt.

Bilder: Habermann

Kurz darauf hast du bei einer Kölner Plattenfirma unterschrieben.

Die Anfangszeit war der Wahnsinn. Die haben mich nach England geschickt, in ein Studio, in dem Rod Stewart, Cher oder Enrique Iglesias aufgenommen haben. Die Plattenfirma hat wahnsinnig viel Geld rein gesteckt. Aber es lief nach dem Motto: „Guck mal hier, das sind deine Songs, die nimmst du jetzt mal auf und dann hast du noch die und die interessantesten Hobbys und dann wirst du ein Megastar.“

Das hat nicht funktioniert.

Nein. Ich habe mich dann irgendwann sehr mit der Plattenfirma in die Haare gekriegt und gesagt: Ich mach's selber. Ich habe dann eine eigene Rockband gegründet. Es lief auch am Anfang ganz gut. Aber wie es so ist: Einer ist ausgestiegen und schließlich haben wir uns aufgelöst.

Zu der Zeit hast du noch in Köln gelebt.

Robin Henderson

■ Robin Henderson (36) ist in Stuttgart zur Welt gekommen und in Rüb- garten, einem kleinen Dorf im Landkreis Reutlingen, aufgewachsen. Nach der Realschule machte er eine **Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann**.

■ „Ich wollte damals schon Musiker werden, meine Eltern waren nicht begeistert davon. **Ich war das schwarze Küstlerschaf der Familie**. Meine Eltern haben gesagt: Mach' Musik, aber erst mal 'ne Ausbildung. Gott sei Dank hab' ich das gemacht, weil ich so ganz deutlich gemerkt habe, dass das nichts für mich ist. Ich hab's aber durchgezogen“, sagt Henderson, der sich das Musizieren und Singen selbst beigebracht hat.

■ Nach der Ausbildung machte er sich mit einem Freund selbstständig und baute einen **Handy-Laden** auf. Die Mutter dieses Freundes sponserte ihm die Aufnahmen zu seiner ersten Single.

■ **Beim Hofbräu-Regiment** hat Robin Henderson vor neun Jahren angefangen, mit 27. Jedes Jahr spielt die Band, einst von Grandls Hofbräuzeit für den Wasen ins Leben gerufen, auf den beiden Cannstatter Volksfesten.

■ Seit fünf Jahren wohnt Henderson mit seiner Freundin und Managerin Franziska Gulde in **Rommelshausen**. Die beiden betreiben ein Jahr lang Pit's Pub und knüpften viele Freundschaften. „Wir fühlen uns total wohl hier“, sagt der Sänger.

Kurz darauf hat das Hofbräu-Regiment per Anzeige einen Frontmann gesucht.

Ich habe bei mehreren Bands vorgesungen und mich für das Regiment entschieden. Ich bin zurück nach Hause gezogen zu meiner Familie und den wenigen Freunden, die nach zehn Jahren noch übrig waren.

Bedeutet deine Solo-Karriere nun das Ende des Hofbräu-Regiments?

„Ich war ein Einzelgänger, habe mich oft sehr einsam gefühlt“

Nein, das Regiment wird immer weitergehen, auch nach mir. Und ich habe auch gar nicht vor, auszusteigen. Als ich angefangen habe, war ich 27. Die haben mir so viel beigebracht. Sollte die Solo-Karriere so gut laufen, dass für das Regiment keine Zeit mehr wäre, müsste man sich noch mal unterhalten. Aber vorerst werde ich das Regiment nicht verlassen, warum auch.

Für dein Solo-Projekt darfst du vermutlich auf die Unterstützung der Regiment-Fans zählen.

Ja, auf jeden Fall. Wir sind in den letzten Jahren echt zusammengewachsen. Wir haben einen außergewöhnlichen Fanclub, das sind sehr treue und liebe Menschen, die wirklich überall dabei sind.

Die Fans können dich auch finanziell unterstützen: 35 000 Euro sollen bis Mai über Crowdfunding für die Albumproduktion zusammenkommen. Die Kampagne läuft seit drei Wochen, aktuell steht sie bei etwas mehr als 6000 Euro. Wer 30 Euro gibt, bekommt eine Mütze, wer 75 Euro zahlt, einen handgeschriebenen Text, eine gemeinsame Segway-Tour mit Clubbesuch kostet 250 Euro ...

Wir haben uns zusammengesetzt und geschaut: Was können wir den Leuten zurückgeben? Das mit der Segway-Tour lag ja auf der Hand. Wir werden aber auch Firmen und Sponsoren anschreiben – wir gehen natürlich nicht davon aus, dass meine Fanbase mal eben 35 000 Euro locker macht.



Das Hofbräu-Regiment spielt seit Jahren auf Festen im Remstal, zum Beispiel auf der Schowo oder beim Bierfest BmK in Beutelsbach. „Die Fans sind sehr, sehr treu“, freut sich Robin Henderson.

Dieser Betrag soll in die Albumproduktion, Musikvideos und Marketing gesteckt werden. Wie viel davon fließt wirklich in die Musik?

Viel. 25 000 bis 28 000 Euro. Wir könnten das Album auch für 5000 Euro produzieren lassen: im Homestudio, ohne echtes Schlagzeug, ohne Band. Dann klingt das aber alles nach Konserven.

Und was passiert, wenn das Geld nicht zusammenkommt?

Wir werden das Album definitiv fertigstellen, mit den Mitteln, die wir zur Verfügung haben. Aber wir wollen uns bis Mai die Chance geben, es richtig professionell zu machen – um ganz oben mitspielen zu können.

Was hast du dir mit deiner Musik für Ziele gesteckt?

Wir möchten da hinkommen, wo viele andere Künstler auch waren: Pur, Westernhagen, Grönemeyer. Das ist unser Ziel, und wir arbeiten echt hart dran.

Crowdfunding

■ Robin Henderson hat die Internetseite **www.supportrobin.de** eingerichtet, um das Geld für die Produktion seines Debütalbums zusammenzubekommen.

■ Dort kann man den Kernener Sänger mit **Beträgen zwischen fünf und 3500 Euro unterstützen**. Dabei handelt es sich nicht um Spenden: Für fünf Euro gibt's eine handsignierte Autogrammkarte, für 3500 Euro einen professionellen Auftritt des Künstlers mit seiner Band.

■ Außerdem erhält jeder Unterstützer der Kampagne schon jetzt **den ersten Song „Weg“** in voller Länge per Mail.

@ Video auf www.zvw.de/waiblingen

Schwäbisch Gmünd Ostalbkreis

Familien-Bauerntag am Sonntag in Abtsgmünd

Schwäbisch Gmünd. Mit einem Familien-Bauerntag wollen die Kreisbauernverbände Göppingen, Heidenheim und Ostalb neue Wege beschreiten. Die bisherigen Sprengelversammlungen lockten seit Jahren immer weniger Besucher an. Angesprochen waren hauptsächlich die Landwirte, ihre Ehefrauen, die in den Betrieb eingebunden sind, aber nicht. Das soll sich beim Ostalb-Familien-Bauerntag am Sonntag, 29. Oktober, in Abtsgmünd ändern. Beginn ist um 10 Uhr mit einem ökumenischen Gottesdienst, danach ist eine Präsentation über die Aufgaben, Ziele, Leistungen und Erfolge des Bauernverbands geplant. Eingebunden ins Programm sind die Landfrauen, die Landjugend, der Maschinenring und der Biolandverband. Außerdem soll ein schwäbisches Kabarett unterhalten. Für Kinder gibt's eine Carrera-Rennbahn für Schlepper, Drachenbasteln, Kinderschminken und Stationenlauf.

Hochzeitsmesse im Kloster Lorch

Lorch. Am Samstag und Sonntag, 28. / 29. Oktober, findet die Hochzeitsmesse „Just married“ im Kloster Lorch statt. Zahlreiche Aussteller präsentieren ihre Produkte und Dienstleistungen für den schönsten Tag im Leben. Das Angebot reicht dabei von Brautkleidern, Hochzeitsanzügen, Fotografen und Reiseunternehmern bis hin zu Kirchenschmuck, Blumen-, Tischdekorationen, Brautsträußen und Autoschmuck. Geöffnet ist die Hochzeitsmesse am Samstag von 13 bis 17 Uhr und am Sonntag von 11 bis 17 Uhr. Besucher werden gebeten, auch die Parkplätze am Bahnhof und im Schäfersfeld zu benutzen.

Führung mit Förstern im Taubental

Schwäbisch Gmünd. Zur Begehung des Gmünder Erholungswalds Taubental sind Interessierte am Samstag, 28. Oktober, ab 10 Uhr, eingeladen. Treffpunkt ist der Taubental-Parkplatz. Fachkundige Berater sind Heiner Mohring, Forstrevierleiter, und Jens-Olaf Weiher, Forstaußenstellenleiter.

Am Samstag Bauernmarkt in Mittelbronn

Gschwend-Mittelbronn. Am Samstag, 28. Oktober, ist in Mittelbronn Bauernmarkt. Von 9 Uhr bis 11.30 Uhr gibt es ein vielfältiges Angebot an Selbsterzeugnissen zu kaufen: Apfel, Birnen, Kartoffeln, Gemüse, Honig, Bauernbrot, Eier, Wurst, Käse, Marmelade, Schnäpse, Kürbisse und Herbstdekorationen. Die Dorfgemeinschaft Mittelbronn bietet Kaffee und selbst gebackenen Kuchen an.

Javier Herrera Trio im a.l.s.o.-Kulturcafé

Schwäbisch Gmünd. Javier Herrera ist ein „Meister der leisen Lieder“. Der kubanische Sänger und Gitarrist verzaubert sein Publikum mit feinfühligem Gitarrenakkorden und sanfter, aber doch kraftvoller Stimme. Das Javier Herrera Trio spielt Bolero, Son, Guaracha und Danzon. Zu erleben ist Javier Herrera mit seinem Trio am kommenden Freitag, 27. Oktober, ab 20 Uhr im a.l.s.o.-Kulturcafé (in der Goethestraße 65). Eintritt: zehn Euro, ermäßigt sechs Euro.

Rollerfahrer (52) leicht verletzt

Schwäbisch Gmünd. Leichte Verletzungen zog sich ein 52 Jahre alter Rollerfahrer bei einem Verkehrsunfall am Dienstagmorgen zu. Gegen 5.15 Uhr befuhr ein 48-jähriger Pkw-Fahrer die Rechbergstraße, von wo aus er nach links in die Rektor-Klaus-Straße abbog. Beim Abbiegen streifte der Hyundai-Fahrer den Zweiradfahrer, der sich auf der Linksabbiegespur befand. Der 52-jährige Rollerfahrer stürzte zu Boden. Der bei dem Verkehrsunfall entstandene Sachschaden beläuft sich auf rund 1000 Euro.

Gmünder Kinos

Turm Theater
Pfeifergässle 34, Telefon 0 71 71 / 22 33
Schneemann 17.15, 20.15; Geostorm (2D) 17.00; Geostorm (3D) 20.00; American Assassin 20.00; Blade Runner 2049 (2D) 19.30; Es 16.45, 20.00 Uhr.

Brazil
Hirschgässle 7a, Tel. 0 71 71 / 9782297
Körper und Seele 20.15 Uhr; Hereinspaziert 18.15 Uhr.